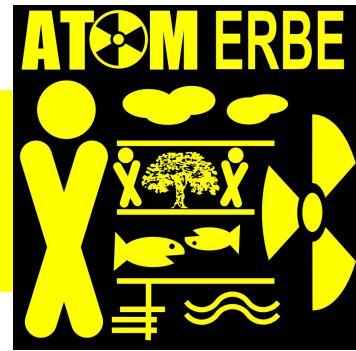


AG AtomErbe Neckarwestheim

www.AtomErbe-Neckarwestheim.de
richtig-abschalten@atomerbe.de
c/o BUND Regionalgeschäftsstelle Heilbronn-Franken
Lixstraße 8, 74072 Heilbronn



Presse-Mitteilung 8.2.2017

AKW-Abriss: Gesundheit und Sicherheit müssen vorgehen - kein übereiltes Billigverfahren!

Bürgerinitiativen kritisieren die Stilllegungsgenehmigung für das GKN I und werfen dem Umweltministerium vor, ganz auf Linie der EnBW entschieden zu haben. Sämtliche Einwände der Bürger wurden substantiell nicht berücksichtigt.

Die EnBW hat am 03.02.17 vom Umweltministerium Baden-Württemberg die Stilllegungs- und erste Abbaugenehmigung für das Kernkraftwerk Neckarwestheim I (GKN I) erhalten.

Die Bürgerinitiativen der AG AtomErbe Neckarwestheim halten diese Genehmigung für eine grobe Fehlentscheidung. „Wir sehen darin eine atomindustrie-freundliche Fortführung der bisherigen Praxis der baden-württembergischen Atomaufsicht, Prüfungen und Kontrollen ganz im Sinne der EnBW durchzuführen,“ erläutert H. Würth vom Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim.

„Statt dem zentralen Minimierungsgebot der Strahlenschutzverordnung zu folgen, gelten nun auch beim Abbau des GKN I großzügige Grenzwertfestsetzungen, die die EnBW praktisch nach Belieben ausschöpfen darf, obwohl es bei Radioaktivität keine ungefährliche Dosis gibt,“ kritisiert Dr. J. Schmid von der Aktion Strom ohne Atom Stuttgart und ergänzt: „ebenso wird der EnBW erlaubt, trotz weiter im Nasslager befindlicher abgebrannter Brennelemente, den Abriss sofort zu beginnen – dieses vermeidbare Risiko wird der Bevölkerung „einfach so“ zugemutet. Auch wird der parallele Weiterbetrieb des GKN II in seinen Auswirkungen nicht ernsthaft geprüft.“

Trotz der vielfältigen Fachargumente und der jüngsten Proteste der Bevölkerung wird am Freigabe- und am bisherigen Herausgabeverfahren von gering radioaktiv belastetem Material festgehalten. „Das führt zu einer gewollten Freisetzung großer Mengen Radioaktivität in unsere direkte Umwelt, bis zur Verteilung in Gegenstände des alltäglichen Gebrauchs und Verwendung als Recycling-Beton“, wirft S. Mende-Lechler von der BI AntiAtom Ludwigsburg dem Minister Verantwortungslosigkeit vor und weist auf die Alternativen hin: „im Rahmen des

Mitglieder der AG AtomErbe Neckarwestheim:

Aktion Strom ohne Atom Stuttgart - Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim - Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn - BBMN - BUND-Regionalverband Heilbronn-Franken - BI AntiAtom Ludwigsburg
Spendenkonto: BUND Regionalverband Heilbronn-Franken,
IBAN DE42 6009 0700 0618 0480 14, BIC SWBSDESSXXX, Stichwort "Spende AG Atomerbe Nwh" 1 (2)



Atomrechts wäre auch eine dauerhafte Sicherung des brisanten Materials am Standort möglich, entweder Totalabriss mit Bau eines Bauschutt-Bunkers oder Stehenlassen der Gebäude nach weitgehender Entkernung.“

Die Bürgerinitiativen sehen sich von der Atomaufsicht und Herrn Umweltminister Untersteller getäuscht. Hatten diese doch „eine gründliche Prüfung“ vor der Genehmigung versprochen – herausgekommen ist eine Gefälligkeit für die EnBW.

www.AtomErbe-Neckarwestheim.de

Die Arbeitsgemeinschaft AtomErbe Neckarwestheim:

ein Bündnis von Bürgerinitiativen aus dem mittleren Neckar-Raum und dem BUND-Regionalverband Heilbronn-Franken.

Mitglieder sind: Aktion Strom ohne Atom Stuttgart
 Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn
 Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim
 BBMN Bund der Bürgerinitiativen Mittlerer Neckar
 BUND-Regionalverband Heilbronn-Franken
 Bürgerinitiative AntiAtom Ludwigsburg
Kooperation mit: Robin Wood Stuttgart

Mitglieder der **AG AtomErbe Neckarwestheim:**

Aktion Strom ohne Atom Stuttgart - Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim - Aktionsbündnis Energiewende Heilbronn - BBMN - BUND-Regionalverband Heilbronn-Franken - BI AntiAtom Ludwigsburg 2 (2)